

Hypo Bauherrenpreis 2020

Schwimmende Hütte

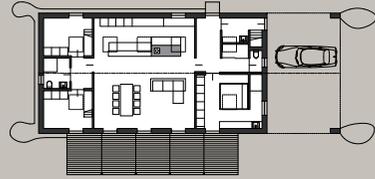
EFH Gort, Lustenau, Vorarlberg
Architektur: gmeiner & mlatto architekten, Hard
Bauherr: Veronika und Mathias Gort

Fertigstellung: 12/2016

gmeiner & mlatto
architekten



Grundriss EG



Der Boden, auf dem das Haus Gort steht, ist schwierig, weil tonig und somit äußerst labil. Bei der geringsten Erschütterung wird der Lehm flüssig. Hier einen Keller zu bauen wäre zu aufwendig gewesen. Deshalb entschieden wir uns, das Haus auf eine Betonplatte mehr oder weniger schwimmend in die Tonschicht zu stellen. Allein schon des Gewichts wegen lag es für uns auf der Hand, das Haus komplett aus Holz zu bauen – als klassischen Holzständerbau mit vorgefertigten Wandelementen. Die Fassade wurde vom Bauherren zur Gänze selbst erstellt und mit einem Fichtenschirm verkleidet.

Dass sich die Familie Gort ihr Haus auf einen so schwierigen Bauplatz stellt, hat ganz pragmatische Gründe. Der 725 Quadratmeter große Grund war im Besitz der Familie des Bauherrn. Im Elternhaus daneben haben Mathias und Veronika Gort und ihre zwei Kinder bis zum Umzug gewohnt und eine Tante lebt auch gleich nebenan.

Das Haus ist 22 Meter lang und nur 8,45 Meter breit. Es ist prinzipiell eingeschöfzig und in seinem Inneren unter dem Satteldach komplett offen. Was besonders dem 56 Quadratmeter großen zentralen Wohnbereich mit seiner Höhe von mehr als fünf Metern eine angenehme Großzügigkeit verleiht. Genauso wie in den Zimmern für Sofa und Felix, die jeweils mit einer Galerie versehen sind, wo geschlafen wird, wodurch die Einheiten für die Kinder fast zu kleinen Häusern im Haus werden. Mittig verbunden durch ein gemeinsames Bad. Dieser Kindertrakt liegt im Nordwesten des Hauses.

Das andere Ende ist bis in fünfeinhalb Meter Tiefe offen, aufgeständert auf zwei Betonstützen und am Boden mit Betonsteinen belegt. Hier stehen das Auto und der Wohnwagen der Familie im Trocknen, hier gibt es aber auch eine Bank und einen Tischtennistisch, sind die Fahrräder geparkt, liegt das Spielzeug der Kinder. Formuliert als wunderbar multifunktionaler Filter zwischen Innen und Außen, dem Ort für die Straßen- bzw. jenem für die Hausschuhe.

Der Haupteingang liegt an der nordöstlichen Front des Hauses. An das kleine Foyer schließt sich linkerhand ein Stau- und Wirtschaftsraum, ein WC sowie das Elternschlafzimmer samt in dieses raffiniert integrierte Bad an. Über eine Treppe gelangt man in einen über einer Zwischendecke aus Holz liegenden Raum, wo nicht nur die notwendige Haustechnik untergebracht ist, sondern wo auch die Wäsche trocknet, auf einem Tisch eine Nähmaschine steht, ein Sofa zum Chillen einlädt.

„Herz“ des Hauses ist allerdings der annähernd quadratische zentrale Wohnbereich. Hier wird gekocht, an einem großen Tisch gegessen, steht eine gemütliche Sitzgruppe. Als Boden genügt im ganzen Haus der geschliffene Estrich, was einen reizvollen Kontrast zum Holz des offenen Dachstuhls abgibt und ideal für die Fußbodenheizung ist. Sie wird von einem großen, aus grauen Schamottziegeln gebauten Ofen gespeist, der im Wohnbereich steht. Er wird ausschließlich mit Holz befeuert und ist Genußfeuerstelle und Heizung zugleich. Der Wohnbereich öffnet sich zu einer großen Holzterrasse und wird dadurch vor allem in den warmen Monaten nach außen erweitert. Über die großen Fenstertüren findet ein reger Austausch zwischen Innen und Außen statt und macht das Wohnen und Leben auf herrliche Weise unkompliziert.

Schnitte



Lageplan

